



Hamburg, den 22.07.2015

## **Stellungnahme zur aktuellen Planung des Gebäude B der TUHH**

Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Studierende, sehr geehrte Mitarbeiter, sehr geehrte Angehörige der TU,

das Studierendenparlament und der Allgemeine Studierendenausschuss lehnen die Änderungsvorschläge des Präsidiums im Raumkonzept, das neue Gebäude B zu 1/3 mit Arbeitsplatz für neue Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter zu belegen und dadurch die studentisch verwalteten Räumlichkeiten um 50 % zu kürzen, kategorisch ab. Es überrascht uns sehr, dass solch gravierende Änderungen des Raumkonzeptes erst so spät in der Planungsphase angedacht werden.

Bei einer Nutzungsdauer von mehreren Jahrzehnten ist es für uns die falsche Herangehensweise, das fertig geplante Gebäude mit völlig neuen Raumkonzepten vereinbaren zu wollen. Dieses Vorgehen scheint von Kurzsichtigkeit geprägt, und wird in Zukunft zu größeren Problemen führen.

Die Studierendenschaft engagiert sich seit nunmehr fünf Jahren sehr stark für den Neubau der Baracke und musste in der Vergangenheit durch die Streichung von Räumen und Konzepten schon einige Kompromisse eingehen.

Wir sehen es natürlich positiv, wenn vakante Stellen und auch neue Professuren besetzt werden, jedoch gehört dies zu den grundlegenden Aufgaben und zur Lehrverantwortung der TU, weshalb die studentischen Flächen nicht dafür verwendet werden sollten.

Die Problematik der unzureichenden Ausfinanzierung unserer Hochschule kann nicht dadurch gelöst werden, dass anstelle der Anmietung externer Flächen studentisch verwaltete Räume in Institute umgewidmet werden.

Da die geplanten studentisch verwalteten Räume voraussichtlich eine sehr hohe Auslastung erfahren werden, sehen wir nicht die Möglichkeit, diese zu kürzen und beanspruchen diese in voller Zahl für die Studierendenschaft.

Die vielfältigen AGs stellen einen unersetzlichen Teil des Campus-Lebens dar und sind mit ihrer Arbeit und ihren Aktionen eine Bereicherung für die einzelnen Personen und für die Gemeinschaft. Die Ausbildung an der TU darf nicht nur aus der Lehre im Hörsaal bestehen. Die Studierenden streben nach der Möglichkeit, das theoretische Wissen ungezwungen und kreativ in die Praxis umzusetzen und so ein ganz neues Verständnis für die Materie zu bekommen.

Ferner lernen die Studierenden bei den verschiedensten AG-Aktivitäten soziale Kompetenzen und Verantwortung zu übernehmen. Ein Aspekt der durch die Lehrveranstaltungen nicht abgedeckt wird, aber ein zentraler Teil der Persönlichkeitsentwicklung ist. Auch sind die AGs eine Möglichkeit sich ein soziales Umfeld aufzubauen und führen zur Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls und der Identifikation mit der TUHH.

Ohne die Aktivitäten der AGs würde das Klima auf dem Campus sich deutlich verschlechtern, denn



die Arbeit der AGs kann nur stattfinden, wenn es den entsprechenden Raum gibt.

Momentan findet sich dieser Raum in der bestehenden Baracke, im neuen Ostflügel und in externen Räumlichkeiten und reicht selbst so noch nicht aus.

Der AStA verwaltet über 40 AGs, die alle seit Jahren Räumlichkeiten zur AG-Organisation und AG-Arbeit fordern, da das bestehende Angebot nicht ausreicht. Die AGs möchten regelmäßig Sprechstunden, Koordinierungstreffen und Arbeitstreffen anbieten, um überhaupt arbeitsfähig zu sein. Die neuen Räume im Ostflügel bieten zwar vielen Studierenden die Möglichkeit, sich zu entfalten, jedoch handelt es sich bei diesen Räumlichkeiten um sehr spezielle Räume, die nicht für jede Arbeit geeignet sind.

Die studentischen Lernräume können diese Aktivitäten nicht ermöglichen, da sie dafür zum einen nicht ausgestattet sind und zum anderen auch für den Großteil der Zeit ausgelastet sind.

Wir erkennen generell ein unzureichendes Angehen und fehlende Kommunikation bezüglich der Zukunftspläne der TU. Die seit Jahren steigenden Studierendenzahlen führen dazu, dass die Situation der Infrastruktur immer prekärer wird. Wir fordern, dass ein transparentes Gesamtkonzept entworfen wird, in dem unter anderem die Problematiken der nicht ausreichend großen Hörsäle und der für nur einen Bruchteil der momentanen Studierenden ausgelegten Mensa angegangen werden.

Das Gleichgewicht zwischen Lehre, Forschung und Campus-Leben sollte in unseren Augen das Ziel aller Angehörigen der Universität sein und wir wünschen uns, dass die Zusammenarbeit zwischen den studentischen Gremien und dem Präsidium weiterhin daraufhin ausgerichtet ist.

---

Henrike Wahl  
1. Vorsitzende des AStAs der TUHH

---

Labiba Ahmed  
Präsidentin des StuPas der TUHH